

Prof. Dr. Alfred Toth

Metasemiotisch optionale Umgebungen

1. Wird die allgemeine Systemdefinition $S^* = [S, U]$ (vgl. Toth 2012) metasemiotisch kodiert, wie dies z.B. bei Wohnungsausschreibungen, aber auch bei Speisenbeschreibungen der Fall ist, läßt sich beobachten, daß gewisse ontisch obligatorische Umgebungen von Systemen metasemiotisch optional sind. Diese Nicht-Erwähnungen sind allerdings nicht auf Trivialfälle beschränkt, welche metasemiotisch sogar zu Anomalien führen können, vgl.

(1.a) Haus mit Garten

(1.b) *Haus mit Garten und vielen Blumen

(2.a) Wohnung mit großer Küche

(2.b) *Wohnung mit großer Küche und vier Wänden,

sondern findet sich unter den Speisenbeschreibungen bei einer ziemlich klar determinierten Klasse von Umgebungen, die systemtheoretisch überwiegend Nachbarschaften sind (vgl. Toth 2014).

2.1. Im folgenden Beispiel

Tagesmenüplan
Bistro der Zentralbibliothek
Montag, 9. Februar 2015

Tagesmenü

Poulet Cordon Bleu
Zitronenschnitz
Spaghetti mit Tomatensauce
Rüebli

ist die Erwähnung des Zitronenschnitzes nicht-trivial, da dieser ontisch zwar bei (panierten) Schnitzeln, nicht aber bei Cordon bleus obligatorisch ist.



Rest. Holzschopf, Heinrichstr. 112, 8005 Zürich

2.2. Dagegen würde die Speisenbeschreibung des nachstehenden Beispiels die nun zusätzliche Umgebung des panierten Schnitzels, das Rüebligemüse, obligatorisch erwähnen, auch wenn seine Menge kaum erwähnenswert ist.



Rest. Erlengarten, Horburgstr. 100, 4057 Basel

2.3. Während also der Zitronenschnitt ontisch nur bei Schnitzeln, nicht aber bei Cordon bleus ontisch obligatorisch, metasemiotisch jedoch bei beiden Systemen optional ist, sind Tomatenschnitt und Peterli (die in der Schweiz eine quasi-obligatorische Paar-Umgebung bilden, die thematisch weitestgehend unabhängig von den jeweiligen Systemen ist) weder ontisch noch meta-

semiotisch obligatorisch, sondern ausnahmslos optional, d.h. eine Speisenbeschreibung zum Menu auf dem folgenden Bild



Rest. Beaulieu, Erlachstr. 3, 3012 Bern

in der Form: "Bratwurst an gebundener Zwiebelsauce mit Röschi und Peterli" wäre eine Anomalie. Nicht anomal, aber ungewöhnlich ist ontisch hingegen das Fehlen des Tomatenschnittes.



Rest. Frieden, Wehntalerstr. 444, 8046 Zürich

2.4. Eine besondere Stellung nimmt nicht nur metasemiotisch, sondern auch ontisch der Ketchup ein. Dieser ist streng genommen keine Umgebung eines

Systems, sofern die Pommes frites, deren Nachbarschaft der Ketchup bildet, selbst Umgebung eines (anderen) Systems sind, wie z.B. im folgenden Menu.

Dienstag
10.02.2015

Paniertes Schweineschnitzel
Pommes Frites
Ketchup/Mayonnaise
grillierte Auberginen

Untere Mensa A, Universität Zürich Zentrum

Aus den genannten Gründen ist seine metasemiotische Erwähnung zwar nicht anomal, aber merkwürdig. Im obigen Beispiel mag sie sich allerdings durch die Alternative Ketchup/Mayonnaise erklären. Ferner gibt es Restaurants, wo der Ketchup nicht vom Koch auf den Teller gelegt wird, sondern, den sog. Menagèren, vergleichbar, auf dem Tisch des Gastes steht, d.h. nicht expedientell, sondern perzipientell subjektreferent ist. Das bedeutet, daß auf dem nachstehenden Bild mit expedientell-subjektreferentem Ketchup dessen Erwähnung auf der zugehörigen Speisenbeschreibung anomal wäre, diejenige des Kräuterbutters jedoch nicht, da der letztere eine Umgebung des Systems, d.h. des Fleisches, und nicht seiner Umgebung, d.h. der Pommes frites, ist.



Rest. Schlachthof, Herdernstr. 59, 8004 Zürich

Literatur

Toth, Alfred, Systeme, Teilsysteme und Objekte I-IV. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2012

Toth, Alfred, Umgebungen und Nachbarschaften bei Menus In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014

18.8.2014